

Piraten hoch zu Ross

Bei den Reitertagen in Stein sind Mensch und Tier verkleidet

NICO ROLLER | KÖNIGSBACH-STEIN

Menschen, die über Hindernisse springen, die eigentlich für Pferde gedacht sind? Gestandene Männer, die freiwillig Büstenhalter und Babysöckchen auf eine Wäscheleine hängen? Pferde, die sich als Prinzessin, Schneewittchen oder Pirat verkleidet haben? Zugegeben, das klingt schon etwas seltsam. Das alles gibt es jedoch in Stein bei den Breitensportlichen Reitertagen.

Zum sechsten Mal hat der Reit- und Ritterverein Gengenbachtal die zweitägige Veranstaltung schon auf dem Reitplatz neben der Wiesenmühle auf die Beine gestellt. Rund 110 Reiter aus der Umgebung sind gekommen, 80 Pferde wurden geritten. Insgesamt 13 verschiedene Wettbewerbe standen auf dem Programm. Einer davon, Wettbewerb Nummer zehn, war mit „Jump and Run“ titulierte. Matthias Bach und seine Frau Silke haben zum ersten Mal überhaupt daran teilgenommen – und prompt gewonnen. Ihr Fazit: „Super, richtig gut.“

Der Wettbewerb ist schnell erklärt: Nachdem Silke Bach auf dem Pferd ihres Reitschülers – Name: „Commander Joe“ – einen Parcours mit fünf Hindernissen überwunden hatte, übergab sie die Gerte an ihren Mann Matthias. Der machte zu Fuß weiter, schnappte sich erst einmal einen vollen Wäschekorb und sprang damit über ein Hindernis zu einer Wäscheleine. Nachdem er die Büstenhalter und Babysöckchen aus dem Korb daran aufgehängt hatte, ging es über zwei weitere Hinder-



Ein Pirat als Landratte? Optische Leckerbissen bekamen die Zuschauer beim Kostümwettbewerb zu sehen.

FOTO: ROLLER

nisse schnurstracks ins Ziel. Gut eine Minute haben die beiden zusammen dafür gebraucht.

Insgesamt haben elf Zweier-Teams an dem Wettbewerb teilgenommen, den der Reit- und Ritterverein Gengenbachtal dieses Jahr zum ersten Mal angeboten hat. „Es geht hier vor allem um den Spaß“, erklärte Patricia Dufke. Sie ist die Pressewartin des Vereins und hat das „Jump and Run“ mitorganisiert. Der Wettbewerb sorgt für Abwechslung im Turnier und sei vor allem etwas für die Zuschauer. Nach dem Erfolg in diesem Jahr könne man sich gut vorstellen, die Aktion bei den nächsten Reitertagen wieder anzubieten.

Seit Jahren fester Bestandteil der Reitertage in Stein ist dagegen das Kostümreiten. Antreten durfte nur, wer sich und sein Pferd in Schale warf: Ob als Schneewittchen mit wehendem Schleier, als Engel mit Heiligenschein, als Prinzessin ganz in Pink, als Pirat mit Bart und Kopftuch oder als Einhorn – die Reiterinnen machten eine gute Figur und strahlten mit der Herbstsonne um die Wette. Zufrieden war auch Reit- und Jugendwartin Elke Gassenmeier. Sie freute sich über das schöne Wetter und die vielen Besucher. Die Reitertage in Stein seien vor allem für Einsteiger gedacht, die unter Turnierbedingungen erste Erfahrungen sammeln wollen.